

# Brandmal

## A Tribut to Louis Royo

Von KleinerToaster

### Prolog: Die, die das Mal tragen

Acht zusammen, vom Schicksal ernannt,  
Gezwungen zu fügen sich seinen Befehlen.  
Den Schrecken sich stellen, den sie einst gekannt.  
Sie alle tragen das Mal auf den Seelen.

Der Erste ein Meister aus Wind und Magie,  
sich wandelnd in Tiere, schweigend wie Schnee.  
Sein wahres Wesen erkennt man nie,  
Die lächelnden Augen, so sanft wie ein Reh.

Die Zweite ein Krieger von edlem Geschlecht,  
Durch ihr Feuer geleitet zieht sie in die Schlacht.  
Die Jüngste im Bunde, glaubt noch an das Recht,  
Doch weiß sie nicht, welcher Schatten erwacht.

Der Dritte ein Schüler, fast jünger als sie,  
Voll Hunger nach wissen der vergangenen Zeit,  
In sich verbunden, der Erden Magie,  
Sucht er Vollendung in diesem Geleit.

Der Vierte sein Lehrer, der viel hat geseh'n,  
Ein tapferer Held vergangener Tage.  
Erinnert sich noch, was einst ist gescheh'n,  
So heilt ihn das Wasser noch in dieser Lage.

Die Fünfte ist Sklavin, ihr Herr Alchimist.  
Das wilde Herz unfrei und doch voller Hass.  
Vergiftet den Meister, für den sie nicht ist  
Schamanin der Luft, was sie nie vergass.

Der Sechste ein Söldner, trägt Flammen im Herz,  
Sehnt sich nach Rache an dem, der ihm nahm,  
die Liebste. In ihm tosender Schmerz.  
Denn immer ist sein Herz noch warm.

Die Siebte Orakel, durch Zeiten sie sieht.  
Geboren im Tempel, der Erde so nah.  
Das Schicksal sie in die Ferne zieht,  
Die Seele so rein, der Blick ist so klar.

Die Achte ist Diebin, gefürchtet und gut.  
Elegant wie die Schlangen und Katzensgleich.  
Assassinin, ihre Klinge voll Blut,  
Wie das Wasser so fließend und reich.